

Veronika Reisig, Johannes Brettner, Joseph Kuhn, Wolfgang H. Caselmann

Die Bayerische Präventionsberichterstattung – wie kann sie die Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung vor Ort unterstützen?

Hintergrund

In Bayern wurde im Juni 2017 eine Landesrahmenvereinbarung (LRV) nach § 20f SGB V abgeschlossen, um den regionalen Erfordernissen in Bayern Rechnung zu tragen. Die LRV legt fest, dass Steuerungsprozesse auf Grundlage von Daten der Gesundheitsberichterstattung (GBE) auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene erfolgen sollen. Aktuell wird zudem in Bayern eine Präventionsberichterstattung aufgebaut. Die konkrete Unterstützung der Umsetzung der LRV durch die GBE bzw. Präventionsberichterstattung befindet sich in der Entwicklung.

Ansatz

Die bayerische Präventionsberichterstattung (PBE) wird als Teil der GBE auf Landesebene aufgebaut. Dabei legt die PBE ihren Fokus auf gesundheitsförderungs- und präventionsspezifische Aspekte, d.h. auf präventionsrelevante Gesundheitsdeterminanten (Verhältnisse und Verhalten, Ressourcen und Risiken) und Outcomes sowie auf Präventionsstrukturen und Aktivitäten (Interventionsberichterstattung). Die PBE ist auf Landesebene angesiedelt und nimmt inhaltlich zunächst vor allem Bezug auf die Schwerpunktsetzungen des Bayerischen Präventionsplans. Schnittstellen liegen sowohl zur nationalen Ebene vor (Länderbeitrag zum nationalen Präventionsbericht) als auch zur regionalen Ebene (Beitrag zur Steuerung).

Wichtige Akteure zur Umsetzung der LRV auf kommunaler Ebene in Bayern sind die Gesundheitsämter und aktuell 50 Gesundheitsregionen^{plus}. Die PBE unterstützt die Akteure vor Ort durch:

- Zusammenführung und Bereitstellung präventionsrelevanter Daten unter einem Dach mit Verweis auf regionale Daten – umgesetzt in Form eines Tabellenbands zur Prävention
- Perspektivisch die Erschließung neuer Indikatoren und Datenquellen sowie die Ergänzung bestehender Angebote der Landes-GBE
- Überlegungen zu einer Projektdatenbank, die Funktionen einer Interventionsberichterstattung mit bedienen kann
- Bereitstellung von Hilfen und fachlicher Unterstützung der Akteure vor Ort, z.B. mittels Veröffentlichung von Handlungshilfen für die GBE, Erstellung einer Übersichtsliste zu Quellen für präventionsrelevante Daten, Entwicklung von Aufgreifkriterien zur Erkennung lokaler Bedarfe, Fortbildungen
- Bearbeitung von Methodenfragen, vor allem auch Aspekte der kleinräumigen Berichterstattung

Zudem wurde eine „AG Präventionsdaten“ etabliert, in der wichtige Präventionsakteure, Datenhalter und Datennutzer zusammenarbeiten und u.a. Daten- und Unterstützungsbedarfe regionaler Akteure sowie hierfür erstellte Materialien der PBE diskutieren.

Schlussfolgerung

Sowohl im Zuge der Umsetzung der LRV als auch des Aufbaus der PBE finden viele Entwicklungen und Aktivitäten statt. Perspektivisch ist eine Verbesserung der Verzahnung dieser beiden Prozesse und des Zusammenspiels von PBE und Steuerung auf regionaler sowie auf Landesweiter Ebene anzustreben.

Literatur- und Quellenangaben:

LGL (Hrsg.) (2018): Daten zur Prävention und Gesundheitsförderung in Bayern – 2018. Erlangen.
https://www.lgl.bayern.de/publikationen/doc/daten_praevention_bayern_2018.pdf

V Reisig et al. (2018): Aufbau einer Präventionsberichterstattung in Bayern – Konzept und erste Umsetzungsschritte. Gesundheitswesen, 80: 43-49.

Kontakt

Dr. Veronika Reisig

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

GE 4.2 – Gesundheitsberichterstattung, Sozialmedizin, Öffentlicher Gesundheitsdienst

Veterinärstr. 2

85764 Oberschleißheim

09131-6808-5137

veronika.reisig@lgl.bayern.de